

Vicariat für die sächsischen Erblande in Dresden in Personalunion mit dem apostolischen Vicariat für die Lausitz in Bautzen. Das kleine, erst 1783 errichtete Bisthum Corvey wurde durch die Circumscriptionsskulle für Preußen vom 16. August 1821 wieder supprimirt. Das Vicariat der nordischen Missionen wurde auf Hamburg, Bremen, Lübeck, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Lüneburg, Gutin, Schaumburg-Lippe, Dänemark, Schweden und Norwegen beschränkt (Hist.-pol. Blätter XC, 406). Im J. 1839 gedachte Gregor XVI. demselben einen eigenen Bischof zu geben, welcher seinen Sitz in Hamburg haben sollte. Der Priester Johann Theodor Laurent wurde zum Bischof von Cherponnes geweiht, konnte aber seinen Sitz nicht einnehmen und sein Amt nicht ausüben, weshalb das Vicariat von Dsnabrück aus verwaltet wurde. Doch wurden unter Bischof Johann Heinrich Bedmann (gest. 1878) für Dänemark, Schweden, Norwegen und für Schleswig-Holstein eigene apostolische Präfecten ernannt (a. a. D. u. 654 Note). Durch den Nikolsburger Frieden vom 27. Juli 1866 verengerte sich der politische Begriff „Deutschland“, indem Oesterreich und damit die oben unter 6—10 aufgeführten Bisthümer ausgeschieden wurden. Dagegen gehören seit dem Frankfurter Frieden vom 10. Mai 1871 zu Deutschland die Bisthümer des von Frankreich abgetretenen Reichslandes Elsaß-Lothringen: Straßburg und Metz, beide jetzt unmittelbar dem heiligen Stuhle untergeben.

II. Statistisches. Das deutsche Reich, gegründet auf die Verträge des norddeutschen Bundes mit Baden und Hessen vom 15. November 1870, mit Bayern und Württemberg vom 23.—25. November 1870, ist begrenzt im Norden von der Nordsee, Dänemark und der Ostsee, im Osten von Rußland (Polen) und Oesterreich (Galizien, Mähren, Böhmen, Ober-Oesterreich, Salzburg), im Süden von demselben (Salzburg, Tirol, Vorarlberg) und der Schweiz, im Westen von Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Es besteht aus 26 zu einem Staatenbund vereinigten Staaten, den Königreichen 1. Preußen, 2. Bayern, 3. Sachsen, 4. Württemberg; den Großherzogthümern 5. Baden, 6. Hessen, 7. Mecklenburg-Schwerin, 8. Mecklenburg-Strelitz, 9. Oldenburg, 10. Sachsen-Weimar; den Herzogthümern 11. Braunschweig, 12. Sachsen-Meiningen, 13. Sachsen-Koburg-Gotha, 14. Sachsen-Altenburg, 15. Anhalt; den Fürstenthümern 16. Schwarzburg-Rudolstadt, 17. Schwarzburg-Sondershausen, 18. Lippe, 19. Schaumburg-Lippe, 20. Reuß jüngere Linie, 21. Reuß ältere Linie, 22. Waldeck; den freien Hansestädten 23. Hamburg, 24. Lübeck, 25. Bremen und 26. dem Reichslande Elsaß-Lothringen. Der Flächeninhalt beträgt 540 610,53 Quadratkilometer (9818,048 Quadratmeilen) und hat nach der Zählung von 1880 eine Bevölkerung von 45 234 061 Seelen. Unter diesen sind, abgesehen von den Ausländern, etwa 3 260 000 Nicht-

deutsche, nämlich 2 500 000 Polen (in Posen, Schlesien, Ost- und Westpreußen, einige Tausend Kasuben in Pommern), 280 000 Franzosen (270 000 in Elsaß-Lothringen), 10 000 Wallonen (im Regierungsbezirk Aachen), 150 000 Litauer (in Ostpreußen), 150 000 Dänen (im Norden von Schleswig), 130 000 Wenden (in den preussischen Regierungsbezirken Liegnitz und Frankfurt, in dem sächsischen Kreis Bautzen), 50 000 Tschechen (Provinz Schlesien). Der Confession nach sind 16 234 545 Katholiken, 28 333 275 Protestanten, 562 751 Juden, 73 968 (protestantische?) Sectirer; 29 294 gehören verschiedenen anderen Religionsbekenntnissen an (Mitter, Geogr.-Statist. Lexikon, 1883, I, 419. 423).

Nach der kirchlichen Eintheilung bestehen in Deutschland 5 Erzbisthümer, 20 Bisthümer und ein apostolisches Vicariat. In Preußen bestehen das Erzbisthum Köln mit den Suffraganaten Paderborn (dessen Bischof zugleich Administrator des apostolischen Vicariats Anhalt ist), Trier und Münster; die Erzbischofe Posen-Gnesen (Domcapitel in beiden Städten) mit dem Suffraganbisthum Culm (Sitz in Pselplin); die eremten Bisthümer Ermland (Sitz in Frauenburg), Hildesheim, Dsnabrück (dessen Bischof zugleich Provicar des apostolischen Vicariats der nordischen Missionen und Administrator der apostolischen Praefectur Schleswig-Holstein ist) und Breslau, welches Preussisch- und Oesterreichisch-Schlesien und als päpstliche Delegatur die Mark Brandenburg (Berlin und Pommern) umfaßt, während die Jurisdiction über die Grafschaft Glatz dem Erzbischof von Prag, die über den District Ratibor in Obereschlesien dem Erzbischof von Olmütz zusteht. Bayern hat die Erzbischofen München mit Augsburg, Passau, Regensburg; dann Bamberg (welches durch eine Missionsparrei die Katholiken im Herzogthum Koburg pastorirt) mit Würzburg (Missionsparrei in Meiningen für das Herzogthum Meiningen-Hildburghausen), Eichstätt, Speier. Die oberrheinische Kirchenprovinz umfaßt verschiedene politische Gebiete: die Erzbischofe Freiburg (Baden und das preussische Hohenzollern), Mainz (Großherzogthum Hessen), Rottenburg (Württemberg), Fulda (das ehemalige Kurfürstenthum Hessen, jetzt preussische Provinz, und das Großherzogthum Weimar), Limburg (die ehemaligen nassauischen Gebiete mit Frankfurt, jetzt zu Preußen gehörend). Für das Königreich Sachsen besteht ein apostolisches Vicariat zu Dresden. Im Reichslande sind die Bisthümer Straßburg (Elsaß) und Metz (Lothringen). Zum Zwecke des diplomatischen Verkehrs ist am kgl. bayrischen Hofe in München ein apostolischer Nuntius beglaubigt, in Rom von Seite Bayerns ein außerordentlicher Geschäftsträger und bevollmächtigter Minister, ein ebensolcher von Seite Preußens (wieder seit 1882, nachdem 1874 die deutsche Gesandtschaft in Rom aufgehoben worden war).